

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 38

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 19

24. Mai 1946

Zur Erneuerungswahl des Zentralvorstandes

Durch die Art. 51 bis 53 der Zentralstatuten sind die Zusammensetzung, sowie die Amtsdauer des Zentralvorstandes und des Zentralpräsidenten geregelt. Nach den Bestimmungen dieser Artikel besteht der Zentralvorstand aus 11 von der Delegiertenversammlung gewählten Mitgliedern. Diese sollen die verschiedenen Landesteile nach Möglichkeit vertreten. Die deutschsprachige Schweiz soll mit sieben, die französisch- und italienischsprechende Schweiz mit vier Mitgliedern vertreten sein, von denen mindestens drei der französischen Schweiz angehören. Bei der Wahl ist in erster Linie auf die persönliche Eignung der Kandidaten zu achten. Der Zentralpräsident wird von der Delegiertenversammlung gewählt, während im übrigen der Zentralvorstand sich selbst konstituiert. Der Zentralvorstand wird für die Dauer von vier Jahren gewählt. Nach Ablauf dieser Zeit findet eine Gesamterneuerung des Zentralvorstandes statt. Wiederwählbarkeit von Zentralvorstandsmitgliedern nach Ablauf dieser Amtsperiode ist möglich. Liegen außerordentliche Verhältnisse vor, so kann die Amtsdauer des Zentralvorstandes durch Beschluß der Delegiertenversammlung um ein Jahr verlängert oder verkürzt werden. In der Regel soll das Zentralpräsidium während zwei aufeinanderfolgenden Amtsperioden durch einen Unteroffizier deutscher Zunge, während der folgenden Periode durch einen französisch oder italienisch sprechenden Unteroffizier bekleidet werden.

Die Amtsdauer des gegenwärtig amtierenden Zentralvorstandes läuft mit der diesjährigen Delegiertenversammlung ab, nachdem sie ihren Anfang im Jahre 1942 genommen hat. Außerordentliche Verhältnisse, die eine Verlängerung der Amtsdauer um ein Jahr rechtfertigen oder aufdrängen würden, liegen nicht vor. Nachdem das Zentralpräsidium während der Amtsperiode 1938—1942 und 1942—1946 einem Kameraden der deutschsprachigen Schweiz anvertraut war, wird es nunmehr an einen Unteroffizier der französischen Schweiz übergehen.

Der Zentralvorstand ist der einstimmigen Auffassung, daß als künftiger Zentralpräsident für die Amtsdauer 1946—1950 unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur

Kamerad Wm. Jules Faure in Lausanne

in Frage kommen kann. Kamerad Faure gehört dem Zentralvorstand seit dem Jahre 1942 an. Er hatte während vier Jahren Gelegenheit, sich mit den Aufgaben der Verbandsleitung vertraut zu machen. Das Vizepräsidium des Verbandes wurde ihm im Jahre 1945 anvertraut, so daß er auch hinsichtlich der obersten Leitung des Verbandes vorbereitet ist. Kamerad Faure verfügt als Dr. jur. über eine vorzügliche allgemeine und rechtliche Bildung, die ihn zur Leitung eines Landesverbandes prädestiniert. Er hat sich als früherer Präsident der Sektion Lausanne und während seiner vierjährigen Praxis im Zentralvorstand vorzüglich eingelebt im SUOV und sich innerhalb der Verbandsleitung als eifriger Mitarbeiter und guter Kamerad erwiesen. Eine ehrenvolle Wahl wird Kamerad Faure den Beweis dafür erbringen, daß er das volle Vertrauen nicht nur seiner französisch sprechenden Kameraden, sondern sämtlicher an der Delegiertenversammlung anwesenden Unterverbands- und Sektionsvertreter genießt.

In Kamerad **Adj.Uof. Erwin Cuoni** aus Luzern, der während der letzten acht Jahre dem SUOV mit nie erlahmender Energie, vorbildlicher Initiative und seltenem Geschick zu vermehrtem Ansehen verhalf, verlieren wir einen Zen-

tralpräsidenten besten Formates. Es war keine Kleinigkeit, einen militärischen Verband durch sechs Kriegsjahre nicht nur hindurchzuleiten, sondern in voller Tatbereitschaft zu erhalten. Wenn der SUOV am Schlusse des Aktivdienstes zahlenmäßig besser dasteht als zu Beginn desselben und wenn in seinen Reihen trotz all den schweren Belastungen, die ungezählte Ablösungsdienste für jeden einzelnen brachten, auch heute noch von bestem vaterländischem Geiste und starkem Willen zu außerdienstlicher Weiterbildung erfüllt ist, dann ist dies in erster Linie dem zähen und unentwegten Drang nach vorwärts und aufwärts zuzuschreiben, wie er in Zentralpräsident Cuoni verankert war. Der SUOV wird an ihn, wie schon an manchen seiner Vorgänger, stets mit Stolz und Dankbarkeit zurückdenken können. Um einen Landesverband, der an seiner Spitze einen Patrioten und zähen Schaffer mit den geistigen und charakterlichen Qualitäten eines Adj.Uof. Cuoni wirken lassen darf, kann es nicht schlecht bestellt sein.

Leider hat sich der abtretende Zentralpräsident genötigt gesehen, sein Versprechen, noch weiterhin im Zentralvorstand zu verbleiben, zurückzuziehen. Es sind vorwiegend berufliche und persönliche Gründe, die ihn zu diesem Schritt veranlaßten. So sehr wir seinen endgültigen Rücktritt aus dem Zentralvorstand bedauern und so außerordentlich wertvoll seine weitere Mitarbeit in der Verbandsleitung auch gewesen wäre, haben wir doch kein Recht dazu, ihn zu bestürmen, seine beruflichen und persönlichen Interessen weiterhin in den Hintergrund und unsere Sache voranzustellen. Er hat nicht nur als früherer Präsident der Sektion Luzern, als Präsident des Organisationskomitees der so hervorragend gelungenen Schweizerischen Unteroffizierstage 1937 in Luzern, sondern auch als Zentralpräsident sein Bestes und Letztes für die Unteroffizierssache hergegeben. Dafür wollen wir ihm herzlich dankbar sein und seinem Entschluß zum Rücktritt keine Steine in den Weg legen.

Durch den Rücktritt von Kamerad Cuoni erhält die deutschsprachige Schweiz Gelegenheit, eine Stelle in der Verbandsleitung zu besetzen. Möge es gelingen, in die nur schwer vollwertig zu schließende Lücke einen Kameraden zu stellen, der beste Gewähr zu bieten vermag.

Mit Kamerad **Fw. Marty, Josef, Bern**, tritt ein Kamerad aus der Verbandsleitung zurück, der mit der freiwilligen Unteroffizierstätigkeit außer Dienst ebenfalls eng verwachsen ist. Kamerad Marty wurde durch die Delegiertenversammlung 1935 in Sarnen an Stelle des zurücktretenden Adj.Uof. Hodel, Hans, in den Zentralvorstand gewählt, dem er bis heute ununterbrochen angehörte. Es wurde ihm in der Verbandsleitung zunächst die Sorge um das Zentralorgan, später das Handgranatenwerfen zur Betreuung zugewiesen, für das er als vorzüglicher Grenadier ganz besonders geeignet war. In den letzten Jahren besorgte er treu und zuverlässig die Führung der Mitgliederkontrolle des Verbandes, die ihn stark beanspruchte.

Der Bernische Verband schlägt als Nachfolger von Kamerad Marty für den Zentralvorstand **Adj.Uof. Monnier Philippe**, Präsident der Sektion Reconville, vor, dem beste Eignung wohl mit Recht nachgerühmt wird. Mit dieser Kandidatur erhalten die französischsprechenden Jurassier eine Vertretung, gleichzeitig aber wird mit derselben ein schwacher Punkt in der Möglichkeit der Aufstellung geeigneter Kandidaturen aus der welschen Schweiz überbrückt.

Zur Zeit, da diese Zeilen in Druck gehen, ist von seiten

der Unterverbände und Sektionen der welschen Schweiz ein Ersatz für den aus dem Zentralvorstand zurücktretenden **Four. Gygi Emilie, La Chaux-de-Fonds**, noch nicht angemeldet. Kamerad Gygi wurde durch die Delegiertenversammlung 1940 in Lugano an Stelle des zum Lt.Qm. beförderten und aus der Verbandsleitung ausgeschiedenen Four. Glauser Eduard, Neuenburg, in den Zentralvorstand gewählt. Zuerst wurde ihm die Disziplin Gewehrschießen übertragen; später anvertraute der Zentralvorstand ihm das Vizepräsidium und die Betreuung der Auszeichnungen. Die letztere Arbeit besorgt er heute noch zuverlässig.

Alle übrigen, vorstehend nicht genannten Zentralvorstandsmitglieder haben sich bereit erklärt, sich einer Wiederwahl zu unterziehen. Kamerad **Fw. Bannwart, Pius**, bisheriger Vertreter des Freiburgischen Kantonalverbandes im Zentralvorstand, ist im Laufe des vergangenen Jahres von Freiburg nach Baden umgezogen. Er hat die Disziplinen Handgranatenwerfen und Skiwesen mit großer Auszeichnung und prächtiger Initiative betreut. Auch wenn er in Zukunft nicht mehr westschweizerischer, sondern deutschsprachiger Vertreter in der Verbandsleitung sein wird, und der Kanton Aargau damit zwei Mann (Fw. Bannwart und Fw. Zimmerli, Zentralkassier) abordnet, dürfte seine Kan-

didatur unbestritten sein. Es würde in der Tat kaum leicht fallen, für Kamerad Bannwart gegenwärtig einen vollwertigen Ersatz zu finden. Zu erwarten ist daher, daß die Delegierten seine Fähigkeit durch eine ehrenvolle Wiederwahl würdigen werden.

Mit der Vornahme der Zentralvorstandswahlen wird über das Wohl und Wehe des SUOV für die kommenden vier Jahre entschieden. Die Schweizerischen Unteroffizierstage 1948 in St. Gallen stehen vor der Tür. Sie sollen zu einer machtvollen Kundgebung schweizerischen Wehrwillens werden. Das bedingt, daß ihre Vorbereitung mit aller Gründlichkeit und Zuverlässigkeit erfolgt. Dazu braucht es in der Verbandsleitung opferbereite und erfahrene Kameraden. Sie sind in der bisherigen Verbandsleitung vorhanden und bereit, sich durch ein Vertrauensvotum der Delegiertenversammlung weiterhin zu verpflichten. Entsprechen auch die neuen Kandidaturen der berechtigten Forderung nach einwandfreier persönlicher Eignung, dann wird unter dem neuen Zentralpräsidium von Kamerad Wm. Faure ein weiterer Aufstieg nicht fehlen. Auf der Delegiertenversammlung 1946 ruht eine große Verantwortung. Mögen sich die Abgeordneten von Unterverbänden und Sektionen dessen voll bewußt sein!

M.

«Was machen wir jetzt?»

Seit einigen Wochen erscheinen in unserem Organ in jenen Nummern, in denen auch die «Seiten des Unteroffiziers» enthalten sind, Aufgaben aus der Kleintaktik. Mit der Aufnahme derselben wollten wir bewirken, daß sich vor allem die auf den «Schweizer Soldat» abonnierten Unteroffiziere auch in der dienstfreien Zeit hin und wieder überlegen, wie sie als Führer einer Gruppe in verschiedenen Situationen handeln würden, die der Dienst im Feld mit sich bringt. Außerdem trachteten wir danach, den Unteroffiziersvereinen für die Arbeit am Sandkasten damit neue Aufgaben zu liefern, deren gemeinsame Lösung geeignet ist, das taktische Verständnis zu schulen und zu fördern.

Erfreulicherweise sind auf der Redaktion von den bisher erschienenen Aufgaben regelmäßig eine recht schöne Anzahl von Lösungen eingegangen. Diese wurden alle von einigen jüngeren Offizieren überprüft und hinsichtlich ihres militärischen Wertes beurteilt. In jeder Nummer, die eine neue Aufgabe enthält, wird mindestens eine Lösung der vorangegangenen Aufgabe bekannt gegeben, womit jeder Löser die Möglichkeit erhält, zu kontrollieren, ob die von ihm eingereichte, oder auch nur gedachte Lösung ungefähr dem entspricht, was von den prüfenden Offizieren als richtig betrachtet wird. Es sind der Redaktion hinsichtlich der Veröffentlichung derartiger kleintaktischer Aufgaben bereits eine ganze Anzahl Dankschreiben zugekommen, was uns beweist, daß der Wert derartiger militärischer Freizeitbeschaffung erkannt wird.

Für unsere Unteroffiziersvereine bietet sich in der kollektiven Lösung unserer Aufgaben eine gute Gelegenheit, die Mitglieder zu einer nützlichen Arbeit zusammenzuführen. Bis heute haben unseres Wissens nur die Sektion Lenzburg und die Sandkastengruppe des UOV Weinfelden sich syste-

matisch der Lösung der Aufgaben gewidmet. Wir können uns vorstellen, daß ein Übungsleitender Offizier oder auch ein qualifizierter Unteroffizier aus der Besprechung unserer Aufgaben für die Unteroffizierskameraden viel herausholen kann. Wenn er die im Organ veröffentlichten Lageskizzen auf der Wandtafel aufzeichnet oder aufzeichnen läßt, hat er damit bereits die Möglichkeit geschaffen, nach dieser Skizze die entsprechende Landschaft am Sandkasten mit allen Kommunikationen und zur Verwendung gelangenden Waffen aufzubauen und die taktische Lage eingehend zu besprechen und zu erläutern. Die vom Leiter der Übungen nicht beeinflussten Lösungen der einzelnen Teilnehmer am Sandkastenabend werden eingehend durchbesprochen und diskutiert und zum Schluß die als am zweckmäßigsten erscheinende Lösung am Sandkasten ausgeführt. Die abwechselnde Führung der Gruppe ermöglicht dem Leiter der Übung, recht viel herauszuholen und eine Menge taktischer und technischer Fragen zu besprechen.

Wir möchten wünschen, daß keine unserer Sektionen sich die Gelegenheit entgehen läßt, an die kollektive Lösung unserer Aufgaben heranzutreten. Wird die Sache richtig an die Hand genommen und ein solcher Abend benützt, um die Mitglieder einander auch kameradschaftlich näher zu bringen, dann läßt sich dieselbe sicher fruchtbringend gestalten. Was wir wünschen möchten, wäre, daß von Sektionen und Kameraden die Lösungen **auch der Redaktion eingesandt werden**. Darin liegt wiederum eine Übungsmöglichkeit zur Abfassung klarer, knapper Berichte und Meldungen. Schließlich aber bedeutet es für die beurteilenden Offiziere und die Redaktion auch eine Genugtuung, wenn sie erkennen können, daß ihre Ideen und deren Verwirklichung Anklang finden.

Termin-Liste

Der Z.V. veröffentlicht unter dieser Rubrik die Daten der ihm gemeldeten wichtigeren Veranstaltungen und Wettkämpfe seiner Unterverbände und Sektionen. Die Daten werden bis zur Durchführung aufgeführt.

- 15./16. Juni: Neuenburg, Regionalturnier im Vier- und Dreikampf.
- 6./7. Juli: Ostschweiz, Regionalturnier im Vier- und Dreikampf. Austragungsort wird später bekanntgegeben.
- 8. Juli: Sempacherschießen.
- 20./21. Juli: Thun, Fünf-, Vier- und Dreikampf. Startgelegenheit im Reiten für die Fünfkämpfer.
- 28. Juli: Thurgauischer Kantonal-Verband, 75jähriges Jubiläum in Weinfelden. [und Dreikampf.]
- 24./25. August: St. Gallen, Sommer-Meisterschaft im Fünf-, Vier-

- 30./31. Aug., 1. Sept.: Unteroffiziersverein Zürich, Jubiläumswett-
- 31. Aug./1. Sept.: Kantonal-bernische Uof.-Tage. [Kämpfe.]
- 21./22. Sept.: Schnappschießen auf Olympiascheiben, St. Gallen.
- 29. Sept.: UOV Zürichsee I. Ufer, 50jähriges Jubiläum in Horgen.
- 29. Sept.: Kantonal-aarg. Militärwettkampf, Reinach (Aarg.).
- 29. Sept.: UOV Oberwallis, Stafettenlauf.
- 13. Okt.: 2. Zentralschweizerischer Militärwettkampfmarsch in Altdorf.